

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Gaukler unserer lieben Frau

Massenet, Jules

Paris, 1894

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-84592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84592)

J E A N mit erhobener Stimme,

Wir beginnen!

Er verneigt sich vor dem Muttergottesbild,

Gebt Raum, wollt euch entsinnen!

Mir Fürst der Gaukler, schenkt das Ohr!

Von der Gewohnheit hingerissen, geht er im Kreise herum, seinen Teller in der Hand, als wenn er Publikum vor sich habe.

Meinem Teller könnt ihr nicht entrinnen,
Wen'ge Sous

Bleibt beschämt vor dem Muttergottesbild stehen.

Die Gewohnheit! Verzeih!

Seine Anpreisung wieder aufnehmend,

Kommt herbei!

Euch zu gefallen,

Lass ich ein Schlachtenlied erschallen.

„Wie sind die Helden stolz zu schauen,

Wenn sie im Harnisch hoch zu Ross;

Die Waffen leuchten durch die Gauen,

Standarten wehen hell im Tross.

Der Feinde Schar muss unterliegen.

Ihr Kampfgenossen eilt herbei!

Wohl auf zum Siegen, zum Siegen!“ *)

DRITTE SCENE.

Jean, allein; dann der Prior, Bonifacius, der Maler, Dichter, Musiker, Bildhauer und die übrigen Mönche

J E A N beiseite.

Doch dieses Lärmen will die Jungfrau nicht.

Sich kindlich an die Jungfrau wendend.

Du ziehst gewiss, ich wette,

Zarte Minnelieder vor?

„An ihrem Fenster sass Dorette“

Das Gedächtnis versagt ihm, beschämt.

Mehr weiss ich nicht

Fängt eine andere Romanze an.

„ . . . Schön Elinor,

An ihres Schlosses Tor“

*) Altes Lied.

Sucht nach den Worten.

Ach, vergessen die Lieder!
Wohlan, ich sing alsdann nach bekannterer Art
Von alten Schäferspielen wieder,
Treuer Liebe, fromm und zart!

„Im Busch, auf stiller, grüner Halde,
— Saderalada,
Singt die süsse Nachtigall —
Träumend sitzt die Schäferin am Walde,
Zum Liebsten hin
Geht nur ihr Sinn.
Trala!

„Kommt ein Ritter stolz im Glanz der Waffen.
— Saderalada,
Singt die süsse Nachtigall —
Zum Verliebten schön wie geschaffen.
Der König bin ich,
Komm, liebe mich.
Trala!

„Nein, schöner Herr, ganz ohne Reue,
— Saderalada,
Singt die süsse Nachtigall —
Bei meinen Schafen halt ich die Treue
Nur ganz allein
Dem Liebsten mein.
Trala! Trala!

Der Prior kommt mit Bonifacius, geführt vom Maler. Jean sieht sie nicht; sie verfolgen das Spiel des Gauklers. Der Prior empört, ist mehrmals im Begriff, sich auf Jean zu stürzen, doch Bonifacius hält ihn zurück.

DER PRIOR.

Gottvergessner!

BONIFACIUS.

Zähmt eure Wut!
Der Schluss des Lieds vermählt
Ganz christlich, fromm und recht und gut
Die beiden, die sich gewählt.

VIERTE SCENE.

DIE VORIGEN. ALLE MÖNCHE.

JEAN mit grösster Zungenfertigkeit in marktschreierischer Weise.

Was weiter nun? Wollt ihr freie Gaukelei?
Oder lieber Zauberei?
Wollet ihr den Teufel mit seinem Weibe?